

Raumkataster aus Sicht der öffentlichen Verwaltung

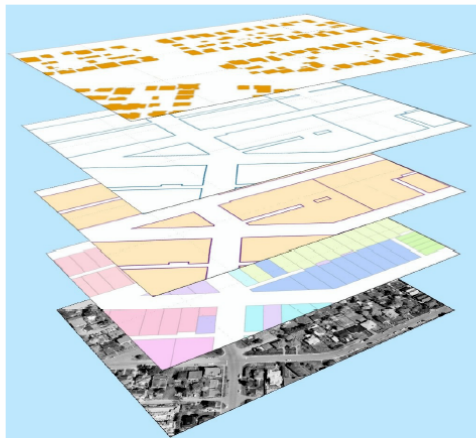
Situationsanalyse, Meinungsbild und Empfehlungen (2004)



Arbeitsgruppe
Geographische Informationssysteme der
Schweizerischen Informatikkonferenz
Groupe de travail sur les
systèmes d'information géographique de la
Conférence suisse sur l'informatique

Raumkataster aus Sicht der öffentlichen Verwaltung

Situationsanalyse, Meinungsbild und Empfehlung

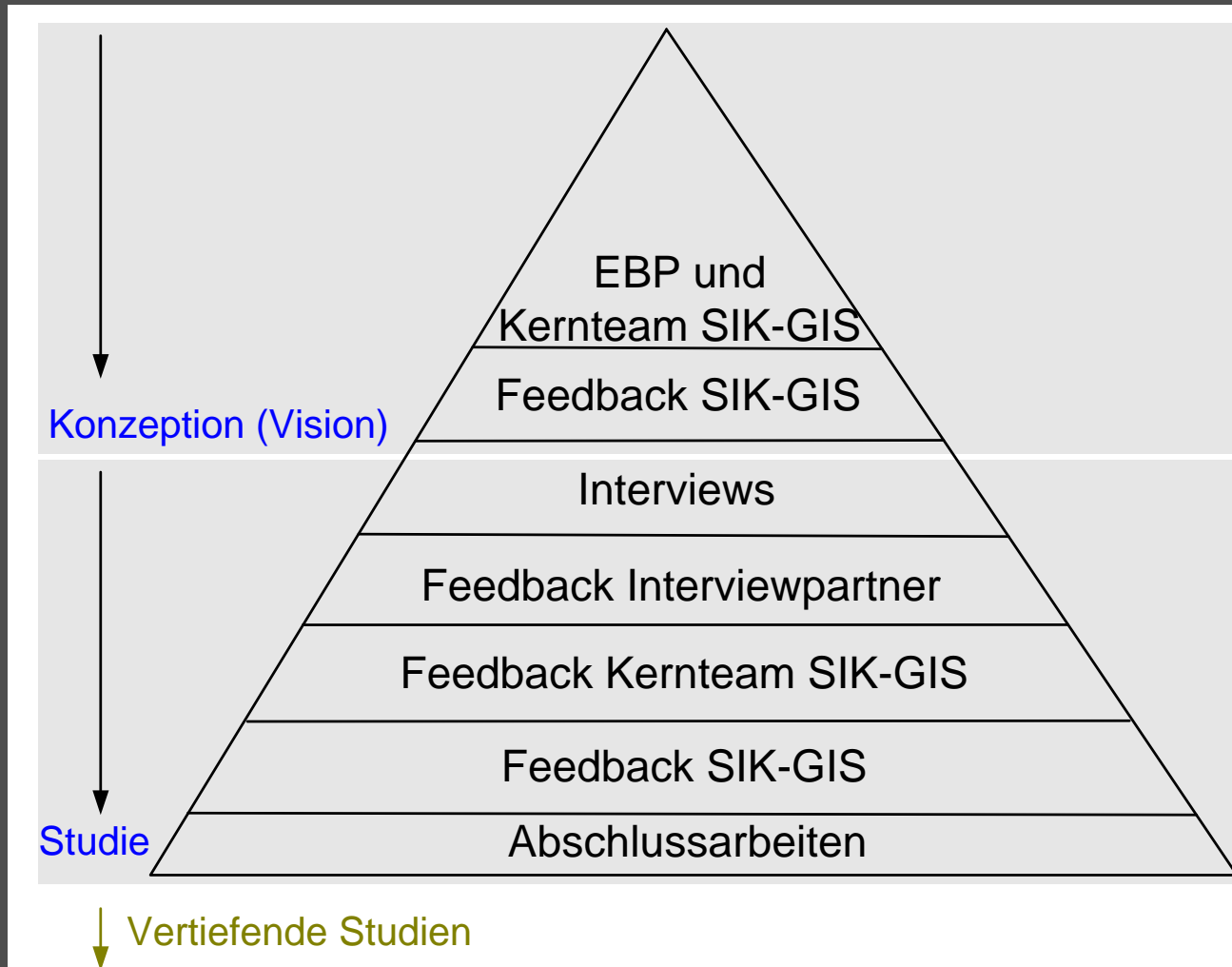


Ernst Basler + Partner AG Autor: Richard Meyer, unter Mitarbeit von Ivo Leiss

SIK-GIS-Tagung

Zug, 2. Mai 2007

Vorgehen



Interviews - Interviewpartner



Herr J.-Ph. Amstein Eidgenössische Vermessungsdirektion Bern



Herr T. Klingl Vermessungsamt Kanton St. Gallen



Herr F. Mumenthaler GIS Kanton Genf

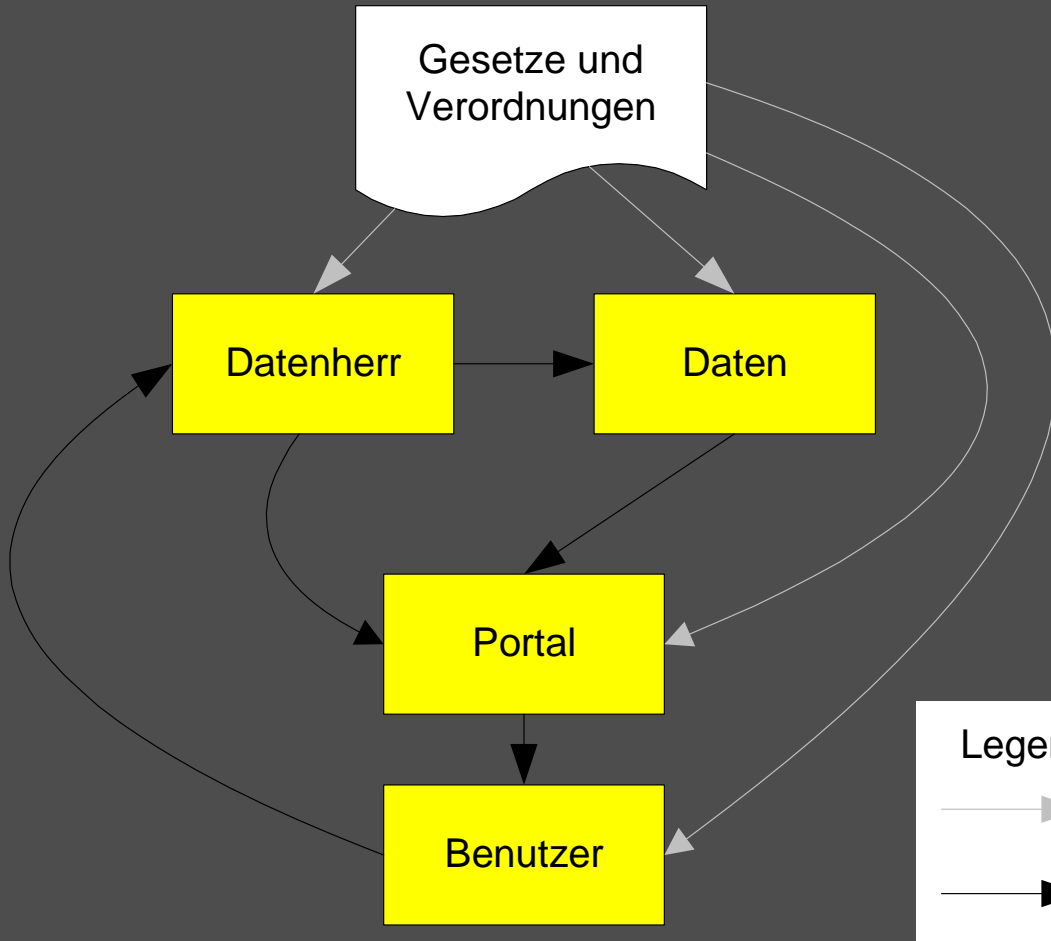


Herr M. Tschannen Abteilung Raumentwicklung Kanton Aargau



Herr H. Zimmermann Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) Bern

Interviews - Themenbereiche



Interviews - Nutzen eines Raumkatasters

- Ein Raumkataster ist einheitlich wünschenswert weil:
 - Einfache Verfügbarkeit kostbarer Daten
 - Hoher volkswirtschaftlicher Nutzen durch einfache Verfügbarkeit
 - Arbeitserleichterung der Auskunftstellen
 - Kantonsübergreifende Auswertung möglich
 - Keine Doppelspurigkeiten in der Bearbeitung
 - Grundlage „for beginners“

Interviews - Realisierbarkeit eines Raumkatasters

■ Hindernisse:



- Fehlende Mittel für Datenharmonisierung
- Mangelnde Kooperation (vertikal, horizontal)

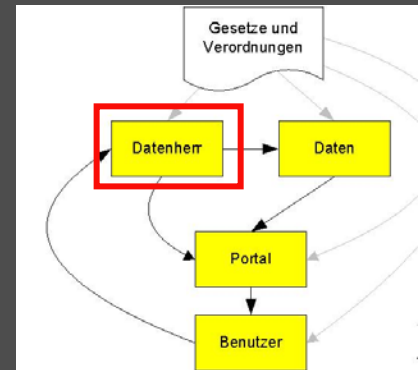
■ Erfolgsfaktoren:



- Bereitstellen der Daten priorisieren und etappieren
- „Das Boot nicht überladen“
- Mitsprache der Betroffenen in Zielformulierungsprozess
- Anpassen von Gesetzen und Verordnungen, damit Gemeinden, Kantone und Bund profitieren
- Auf Bestehendem aufbauen

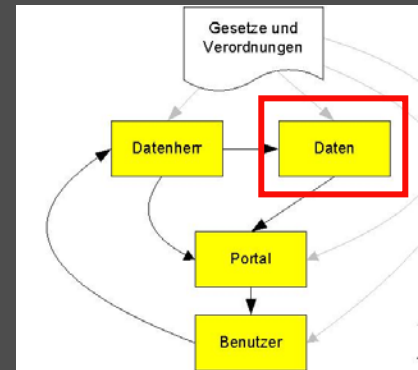
Empfehlungen - Datenherr

- Rechtsraum definiert den Datenherrn
- Datenpflege auf bestehenden Geschäftsprozesse aufbauen, optimieren
- Datenpflege Bestandteil des gesetzlichen Auftrages und muss daher durch den Staat finanziert werden
- Datenharmonisierung gemeinschaftlich regeln, Auftraggeber in Pflicht nehmen



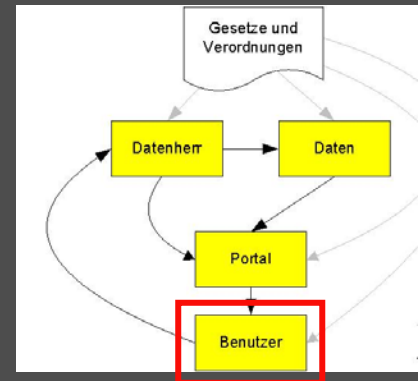
Empfehlungen - Daten

- Stufenweises Aufnehmen von Daten (Bauzonen, Richtplan)
- Vorerst auch Daten ohne Rechtsverbindlichkeit
- Minimal-Datenmodelle, Metadatenvorgaben ausarbeiten
- Datenharmonisierung anstreben (auch etappiert)
- Interpretationspielraum ausschliessen, daher Parzellengenauigkeit anstreben



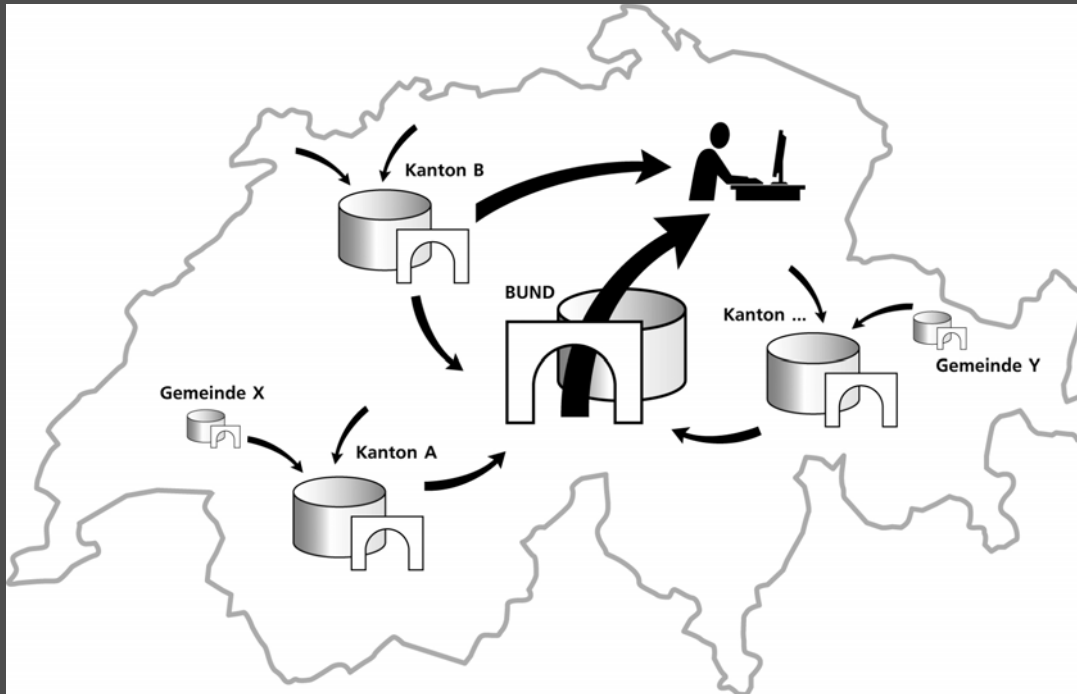
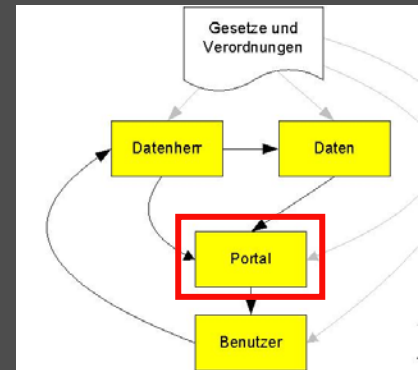
Empfehlungen - Benutzer

- Öffentlichkeitsprinzip (Sensitivität gering)
- Datenschutz neu diskutieren (Personenbezug)
- Daten gratis, Bezugsaufwand kostenpflichtig



Empfehlungen - Portal

- Der Bund (KOGIS) unterhält zentrales Portal
- Vernetzung der Daten und Portale



Empfehlungen - Generelles Vorgehen

- Partizipation der Betroffenen gewährleistet Akzeptanz und Erfolg
- Klare Zielvorstellungen der Betroffenen gewährleistet Glaubwürdigkeit und beschleunigt die Umsetzung

Schlussfolgerungen

- Was wurde erreicht?
 - Mehrheitliche Übereinstimmung der Beteiligten
 - Unterschiede: Datenzugriff, Kostenregelung
 - Hürden: Datenharmonisierung, Zusammenarbeit

- Was wurde noch nicht erreicht?
 - Bedingt repräsentativ (Gemeinden,)
 - Fehlende Themenkreise (KOGIS, Rechtsdienste, AV , ...)